

Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher

1 Erster Thessalonicherbrief – Einführung

Paulus hat Thessalonich während seiner zweiten Missionsreise besucht. Über diese Reise wird ausführlich in Apostelgeschichte 15,35–20,38 berichtet. Der Apostel war von Troas nach Mazedonien hinübergefahren, das ist der nördliche Teil Griechenlands, damals eine römische Kolonie, und über Philippi, Amphipolis und Apollonia nach Thessalonich weitergereist. Es empfiehlt sich, zuerst einmal Apostelgeschichte 17,1–15 zu lesen. Dort kann man nämlich nachlesen, wie Paulus für kurze Zeit in Thessalonich war, an drei Sabbaten das Wort Gottes verkündigte und dadurch eine Gemeinde entstand. Eine ganze Anzahl Menschen kam zum Glauben, und zwar etliche Juden, anbetende Griechen¹ und nicht wenige vornehme Frauen (Apg 17,2–4).

Der Apostel hatte danach Thessalonich sehr schnell verlassen müssen, weil eine Verfolgung einsetzte. Er war nach Beröa und schließlich weiter nach Athen gereist. Von dort aus hatte er Timotheus nach Thessalonich zurückgesandt. Timotheus sollte sich darum kümmern, dass die jungen Gläubigen befestigt würden. Er selbst reiste von Athen aus weiter nach Korinth, wo er sich 18 Monate aufhielt. Während dieser Zeit kam Timotheus zu ihm zurück. Paulus freute sich sehr über die guten Nachrichten von den Thessalonichern (Kap. 3,6–13). Danach entstand der erste Brief an diese junge Gemeinde, vermutlich im Jahr 52 n. Chr.

¹ Das waren Heiden, meist Griechen, die aufgrund ihrer Gottesfurcht am jüdischen Gottesdienst teilnahmen, ohne dass sie durch die Beschneidung Proselyten im eigentlichen Sinn wurden und ohne dass sie das Gesetz im ganzen Umfang annahmen.

Obwohl Paulus kaum mehr als drei Wochen in Thessalonich war, hatte er durch seine Belehrung eine gute Grundlage gelegt, wie im ersten Kapitel deutlich wird. Dennoch war den jungbekehrten Thessalonichern noch vieles unbekannt bzw. unklar, nicht zuletzt, was das Wiederkommen des Herrn Jesus betraf.

1.1 Zweite Missionsreise des Paulus



1.2 Mazedonien und Achaja



1.3 Kommen des Herrn in jedem Kapitel

Kapitel	Inhalt
1	Folge der Bekehrung der Gläubigen: sie dienen Gott + erwarteten Jesus aus den Himmeln
2	Die Freude und Motivation der Apostel und seiner Mitarbeiter beim Kommen des Herrn
3	Die Liebe als Kraft der Heiligung unter den Gläubigen
4	Trost für Hinterbliebene der Entschlafenen – sie werden beim Kommen Christi nicht verkürzt
5	Das Gericht trifft die, die Jesus nicht als Heiland und Herrn annehmen wollen (V. 1–3) – Bewahrung von Geist, Seele und Leib (V. 23.24)

1.4 – 1. Thessalonicher 1

1. Absender und Empfänger des Briefes sowie Gruß (V. 1)
2. Das Gebet des Apostels für die Thessalonicher (V. 2)
3. Die Merkmale des neuen Lebens in den Gläubigen: Glaube, Liebe, Hoffnung (V. 3)
4. Die Gewissheit der Auserwählung (V. 4)
5. Die kraftvolle Verkündigung des Evangeliums in Thessalonich (V. 5)
6. Drei weitere Merkmale, die das Evangelium in den Gläubigen hervorbrachte:
 - a) Nachahmer der Diener und des Herrn (V. 6)
 - b) Vorbilder für andere Gläubige (V. 7)
 - c) Glaubenszeugen für andere Menschen (V. 8)
7. Bekehrung: wovon und wozu? (V. 9)
8. Den Sohn Gottes aus den Himmeln erwarten – Errettung von dem Zorn (V. 10)

1.5 Die Auserwählung (1,4)

1. Die Auserwählung ist eine „Heraus-Auserwählung“ aus einer bestimmten Anzahl von Menschen. Gott hat sie beschlossen, als es noch keine Sünde gab.

2. Wer das Evangelium annimmt, beweist dadurch, dass er auserwählt ist (1Thes 1,4; 2Thes 2,13).
3. “Man had no voice nor choice in the matter. It was purely God acting from Himself. It was a matter of God’s own choice” – “Der Mensch hatte dabei weder Stimmrecht noch eine Wahl. Gott handelte völlig von sich aus. Es war eine Sache von Gottes freier Wahl“ (WK).
4. Die Auserwählung ist individuell und nicht kollektiv.
5. Die Auserwählung beruht nicht auf dem Vorauswissen Gottes, wer sich bekehren würde.
6. Die Auserwählung ist eine Sache der Souveränität und reinen Gnade Gottes und nicht der Verantwortung des Menschen.
7. Wenn ein Mensch errettet wird, ist das zu 100% das Werk Gottes – wenn ein Mensch verlorenght, ist das zu 100% seine Verantwortung.

1.6 – 1. Thessalonicher 2

1. Die Aufnahme des Apostels Paulus und seiner Mitarbeiter in Thessalonich und ihre Verkündigung nach vorausgegangenen Leiden in Philippi (V. 1-2)
2. Sieben negative Eigenschaften, die bei diesen Dienern des Herrn nicht vorhanden waren (V. 3–6)
3. Sieben positive Eigenschaften bei ihnen (V. 7–12)
4. Wie die Thessalonicher das Wort Gottes aufnahmen (V. 13)
5. Wie die Juden sich als Feinde Gottes erwiesen (V. 14–16)
6. Das Verlangen der Diener des Herrn, die Thessalonicher wiederzusehen, und ein Ausblick auf das Kommen des Herrn (V. 17–20)

1. nicht aus Betrug (Irrtum, Verirrung)
2. noch aus Unreinheit (Unzucht, Unredlichkeit)
3. noch mit List (Mt 26,4; 2Kor 4,2; 12,16)
4. nicht, um Menschen zu gefallen
5. nicht mit einschmeichelnder Rede
6. noch mit einem Vorwand für Habsucht
7. noch Ehre von Menschen gesucht.

Was der Apostel und seine Mitarbeiter waren

1. in ihrer Mitte wie eine nährende Frau
2. ein sehndliches Verlangen nach den Thessalonichern
3. bereit, nicht allein das Evangelium zu mitzuteilen, sondern auch das eigene Leben
4. sie liebten die Thessalonicher
5. Nacht und Tag arbeitend, um nicht beschwerlich zu fallen.
6. sie waren göttlich, gerecht und untadelig
7. sie ermahnt und getröstet wie ein Vater seine eigenen Kinder

1.7 – 1. Thessalonicher 3

1. Warum Paulus Timotheus nach Thessalonich sandte (V. 1–5)
2. Die Freude des Apostels über das, was Timotheus über die Thessalonicher berichtete (V. 6–10)
3. Wünsche des Apostels für die Thessalonicher (V. 11–13)

1.8 – 1. Thessalonicher 4

1. Heiligkeit der Gläubigen und sittliche Reinheit (V. 1–8)
2. Noch einmal die Bruderliebe (V. 9.10)
3. Ein stiller Wandel und das Arbeiten für die eigenen Bedürfnisse (V. 11.12)
4. Antwort auf die Frage der Thessalonicher bezüglich der Entschlafenen in Verbindung mit dem Kommen Christi (V. 13–18)

1.9 Die Entrückung der Gläubigen (4,13–18)

1. Grundlage der Hoffnung: Tod und Auferstehung Jesu
2. Gott wird die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen (vgl. 3,13)
3. Die Wahrheit von der Entrückung – eine Offenbarung des Herrn
4. Der Herr kommt selbst, und zwar
5. mit gebietendem Zuruf (Kommandoruf, Mobilmachung)
6. mit der Stimme eines Erzengels (die Gläubigen des AT sind dabei)
7. mit der Posaune Gottes (Aufbruch)
8. Zuerst die Auferstehung der Toten in Christus — gleichzeitige Entrückung der Lebenden
9. Allezeit beim Herrn sein
10. Die Gläubigen sollen sich damit ermuntern

1.10 – 1. Thessalonicher 5

1. Das plötzliche Hereinbrechen des Tages des Herrn (V. 1–3)
2. Finsternis und Licht – Nacht und Tag gegenübergestellt (V. 4–8)
3. Die Verheißung der Errettung vom Zorn (V. 9–11)
4. Abschließende Ermahnungen verschiedener Art (V. 12–22)
5. Bitte um Bewahrung (V. 23.24)
6. Aufforderung zur Fürbitte und Grüße (V. 25–28)

1.11 – 14 Aufforderungen (5,13–22)

1. seid in Frieden untereinander
2. weist die Unordentlichen zurecht
3. tröstet die Kleinmütigen
4. nehmt euch der Schwachen (o. Kranken) an
5. seid langmütig zu allen
6. seht zu, dass niemand Böses mit Bösem jemand vergelte, sondern
7. strebt allezeit dem Guten nach, sowohl zueinander als auch zu allen
8. freut euch allezeit
9. betet unablässig
10. dankt in allem, denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch
11. den Geist löscht nicht aus
12. Weissagungen verachtet nicht
13. prüft aber alles, das Gute haltet fest
14. von jeder Art des Bösen haltet euch fern

2. Zweiter Thessalonicherbrief

2.1 Einführung

1. Entstehung dieses Briefes ca. 52/53 n. Chr.
2. Die Thessalonicher waren mit falschen Lehren konfrontiert worden: der Tag des Herrn sei schon angebrochen
3. Paulus beginnt mit Ermutigung (Kap. 1)
4. Widerlegung falscher Lehre (Kap. 2)
5. Ermahnung zu einem gottesfürchtigen Wandel (Kap. 3)

2.2 – 2. Thessalonicher 1

1. Absender und Empfänger sowie Gruß des Briefes (V. 1.2)
2. Wachstum in Glauben und Liebe inmitten von Leiden, ein Beweis des Teilhabens am kommenden Reich (V. 3–5)
3. Das Kommen Christi wird Gericht für die Feinde bedeuten und Segen für die Gläubigen (V. 6–9)
4. Der Herr Jesus wird mit den Gläubigen erscheinen und in ihnen verherrlicht (V. 10)
5. Das Gebet des Apostels Paulus für die Thessalonicher (V. 11.12)

2.3 – 2. Thessalonicher 2

1. Die Verführung durch falsche Lehrer (V. 1–3a)
2. Bevor der Tag des Herrn kommt, geschieht der Abfall und tritt der Antichrist auf (V. 3b–5)
3. Was oder wer hält den endgültigen Abfall und das Auftreten des Antichrists zurück? (V.6–8a)
4. Das Gericht am Antichrist durch den Herrn Jesus (V. 8b)
5. Die Macht des Verführers und die Verführten (V. 9.10)
6. Die Verhärtung der Verführten und ihr Gericht (V. 11.12)

7. Der Dank des Apostels für die Gläubigen an Gott, dass Er sie erwählt und berufen hatte (V. 13.14)
8. Aufforderung an die Gläubigen, festzustehen und die apostolischen Unterweisungen zu bewahren (V. 15)
9. Fürbitte für die Gläubigen, dass sie getröstet und befestigt werden (V. 16.17)

2.3. – Reihenfolge (2Thes 2)

1. Versammelt werden = Entrückung
2. Dadurch wird das weggenommen, was zurückhält
3. Der Abfall kommt
4. Der Antichrist lässt sich als Gott verehren
5. Gott sendet eine wirksame Kraft des Irrwahns
6. Beginn des Tages der Herrn
7. Der Antichrist wird vom Herrn Jesus verzehrt (vgl. Off 19,19–21)

2.4 Der Tag des Herrn

1. Beginn: mit den Gerichten und der Erscheinung des Herrn Jesus als Sonne der Gerechtigkeit (Mal 4,2)
2. Dauer: 1000 Jahre — dann geht er in den Tag Gottes über (2Pet 3,10–12)
3. Die vorhergehenden Gerichte bilden einen Teil des Tages des Herrn, weil sie diesen Tag einleiten

2.5 Das zweite Tier – der Antichrist

2. Tier: Antichrist (Off 13,11–18)

	Bezeichnung	Bibelstellen	Bedeutung
1	Antichrist	1Joh 2,18.18.22; 4,3; 2Joh 7	„Gegen-Christus“ oder „Anstelle-Christus“
2	König [Israels]	Dan 11,36–39	wird in der Endzeit das Regierungshaupt in Israel sein und von der Masse des Volkes als der verheißene Messias anerkannt werden
3	Mensch der Sünde, Sohn des Verderbens, Gesetzloser	2Thes 2,3.8	wird sich über alles erheben, was Gott oder verehrend würdig heißt – er wird sich in den Tempel setzen und sich als Gott verehren lassen
4	Tier	Off 13,11–18	Hörner wie ein Lamm – keine Verbindung zu Gott
5	Falscher Prophet	Off 16,13; 19,20; 20,10	religiöser Verführer
6	Törichter Hirte	Sach 11,15–17	Ausbeuter des Volkes

2.6 – 2. Thessalonicher 3

1. Fürbitte der Gläubigen für die Arbeiter, die das Evangelium verkündigen (V. 1.2)
2. Die Treue des Herrn, der befestigen und bewahren wird (V. 3)
3. Appell zum Gehorsam (V. 4)
4. Die Quelle der Kraft und der Freude (V. 5)
5. Was ist zu tun, wenn jemand unordentlich wandelt? (V. 6–15)
6. Der Wunsch um Frieden und abschließende Grüße (V. 16–18)

2.7 Entrückung vor der Drangsal?

1. An keiner Stelle wird gesagt, dass vorher noch etwas zu geschehen habe, sondern der Herr hat gesagt: „Ich komme bald.“
2. Den Gläubigen in Philadelphia wird verheißen, dass sie vor der Stunde der Versuchung bewahrt werden (Off 3,10; zu „bewahren vor“ vgl. Joh 17,15).
3. An keiner Stelle im NT werden die Gläubigen vor der großen Drangsal gewarnt oder werden sie aufgefordert, sich auf solch eine Zeit vorzubereiten.
4. Die Entrückung ist eine Errettung vom Zorn (= Drangsal; Röm 1,18; 1Thes 1,10; 5,9; Off 6,17).
5. Die Bibel unterscheidet zwischen dem Kommen Christi für die Seinen und mit den Seinen (1Thes 4,16–18; 3,13; Sach 14,5).
6. Vor Beginn der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte sind die Gläubigen (= 24 Älteste) im Himmel (Johannes wurde zu Beginn von Offenbarung 4 in den Himmel aufgenommen).
7. In den ersten 3½ Jahren gibt es Märtyrer aus Israel, ohne dass sie Christen sind (Off 6,9–11). Die Gemeinde ist dann im Himmel.
8. Die Zeit der Drangsal ist für Jakob (= Israel; Jer 30,7).
9. Der Antichrist wird erst offenbar, wenn das, was zurückhält (Kirche, Heiliger Geist), weggenommen ist (2Thes 2).
10. Henoch wurde vor der Sintflut entrückt (1Mo 5).

Siehe auch *Die Entrückung – wie und wann?* auf

<https://wmuecher.files.wordpress.com/2014/08/die-entrueckung-wie-und-wann-wm.pdf>

2.8 Schaubild der 70. Jahrwoche



2.9 Reihenfolge der prophetischen Ereignisse (Überblick)

1. Entrückung der Gläubigen (1Thes 4,123–18)
2. Beginn der letzten Jahrwoche (= 7 Jahre) Daniels, die die 3 1/2 Jahre der großen Drangsalzeit einschließt
3. Die ersten 3 1/2 Jahre sind eine Zeit schrecklicher Katastrophen (Mt 24,4–13; Off 6)
4. Während dieser Zeit wird das Evangelium des Reiches weltweit verkündigt (Mt 24,14)
5. In der Mitte der letzten Jahrwoche wird Satan aus dem Himmel geworfen (Off 12,7–12)
6. Damit beginnen die letzten 3 1/2 Jahre, die große Drangsal
7. Zugleich empfängt der Führer Europas von Satan seinen Thron und Gewalt, für 3 1/2 Jahre zu wirken (Off 13,4.5)

8. Der Antichrist stellt den Gräueltötzen im Tempelbereich auf (Mt 24,15; Off 13,14.15), setzt sich selbst in den Tempel und lässt sich als Gott anbeten (2Thes 2,3.4)
9. Für gottesfürchtige Juden aus Judäa ist dies das Zeichen, in die umliegenden Berge zu fliehen (Mt 24,16)
10. Gott erweckt sich zwei treue Zeugen, die während der großen Drangsal in Jerusalem wirken und außergewöhnliche Wunder tun – am Ende dieser Zeit werden sie ermordet; sie werden aber nach 3½ Tagen wieder auferstehen (Off 11,3–13)
11. Babylon, die abgefallene „Endzeitkirche“ (= Hure), wird vernichtet (Off 17; 18)
12. Die sieben Posaengerichte treffen hauptsächlich das Gebiet Europas, also das Gebiet der ehemaligen Christenheit (Off 8; 9)
13. Mit sieben Schalengerichten wird der Grimm Gottes ausgegossen – bei der sechsten Schale trocknet der Euphrat aus, so dass von Osten Kriegsheere heranrücken können (Off 16)
14. Das Gericht an der Stadt Babylon als Wirtschaftsmacht findet statt (Off 18)
15. Dann folgen die letzten Kämpfe um Jerusalem: Ägypten fällt in Israel ein, danach der König des Nordens (Dan 11,40–45)
16. Die Könige des Erdkreises (= Gebiet des Römischen Reiches) werden nach Harmagedon versammelt (Off 16,14–16)
17. Im Himmel findet die Hochzeit des Lammes statt (Off 19,6–9)
18. Christus kommt, begleitet von den Seinen, aus dem Himmel hernieder (Off 19,11–16)
19. Schlacht bei Harmagedon: Christus wirft die beiden Tiere (den Herrscher Europas und den Antichrist) in den Feuersee, und die Könige Europas und ihre Armeen werden mit dem Schwert getötet (Off 19,17–21)
20. Die Besatzungsmacht Jerusalems und die Feinde Israels werden geschlagen (Sach 12; 14)
21. Edom wird zusammen mit anderen Königen gerichtet (Jes 34; 63)
22. Russische Heere fallen in Israel ein und werden vernichtet (Hes 38; 39)
23. Gericht an den gottlosen Juden (Off 14,17–20)
24. Gericht an den Lebendigen (Mt 25,31–46)
25. Satan wird für 1000 Jahre gebunden (Off 20,1–3)
26. Abschluss der ersten Auferstehung (Off 20,4–6)
27. Rückkehr der Juden, die während der Drangsalzeit geflohen sind (Ps 122)
28. Rückkehr der 10 Stämme Israels aus allen Völkern (Hes 20,34–38)

29. Wiederaufbau Jerusalems (Jes 65,17ff.; Sach 8)
30. Errichtung des Tempels und Einrichten des Opferdienstes (Hes 40–48)
31. Rückkehr der Herrlichkeit Gottes in den Tempel (Hes 43,1–9)
32. 1000 Jahre Frieden
33. Satan wird für kurze Zeit losgelassen und verführt die Menschen an den Ecken der Erde, um Jerusalem anzugreifen. Feuer aus dem Himmel verzehrt sie jedoch (Off 20,7–9)
34. Der Teufel wird in den Feuersee geworfen (Off 20,10)
35. Das Gericht aller ungläubig Gestorbenen findet statt (Off 20,11–15)
36. Neuschaffung von Himmel und Erde – Beginn des ewigen Zustandes (Off 21,1–8)

2.10 Anhang 1

Aus einer Schrift von Ephräm dem Syrer über die Entrückung vor der Drangsal, zitiert in *Wenn die Posaune erschallt – Zur Klärung der Kontroverse über Endzeitfragen*, Pfäffikon (Verlag Mitternachtsruf), 2000, S. 120–121:

„Wir sollten daher gut verstehen, meine Brüder, was unmittelbar bevorsteht oder längst geschehen ist. Es hat bereits Hunger und Plagen gegeben sowie gewalttätige Bewegungen der Nationen und Zeichen, die vom Herrn vorhergesagt waren. Diese sind bereits erfüllt worden, und da ist nichts mehr, das übrig bleibt, ausser der Ankunft des Bösen in der Vollendung des Römischen Reiches. Warum beschäftigen wir uns daher mit weltlichen Dingen, und warum werden unsere Gedanken von den Lüsten der Welt und den Besorgnissen der Zeit gefesselt? Warum verwerfen wir nicht alle Sorge um Irdisches und bereiten uns vor auf *die Begegnung mit unserem Herrn Christus, damit Er uns aus der Verwirrung herausholen möchte, von der die Welt überwältigt wird?* Glaubt mir, geliebte Brüder, denn das Kommen des Herrn ist nahe, glaubt mir, denn das Ende der Welt ist nahe, glaubt mir, denn es ist die allerletzte Zeit. Oder glaubt ihr nicht, wenn ihr es nicht mit euren eigenen Augen seht? Sehet zu, dass dieser Satz des Propheten nicht unter euch in Erfüllung geht, der da sagt: ‚Wehe denen, die den Tag des Herrn zu sehen wünschen!‘ *Denn alle Heiligen und die Auserwählten des Herrn werden versammelt vor der Trübsal, die nahe bevorsteht, und werden zum Herrn gebracht, damit sie zu keiner Zeit die*

Verwirrung erleben, von der die Welt wegen unserer Sünden überwältigt wird. Deshalb, Brüder, die ihr mir sehr teuer seid, ist es die elfte Stunde, und das Ende dieser Welt kommt zur Ernte. Engel, bewaffnet und vorbereitet, halten Sicheln in ihren Händen und erwarten das Reich des Herrn. Wir meinen, dass die Welt in blinder Untreue lebt und bald zu ihrem Niedergang gelangt. Erschütterungen geschehen, Kriege zwischen verschiedenen Völkern, Schlachten und Überfälle der Barbaren drohen, und unsere Länder sollen verwüstet werden, und doch machen uns weder die Gerüchte noch die Geschehnisse selbst Angst, damit wir zumindest Busse tun; denn sie wollen uns in Furcht versetzen, und trotzdem wollen wir uns nicht ändern, obwohl wir Busse für unsere Taten nötig haben!“

2.11 Anhang 2

Weil der Begriff Tag des Herrn in beiden Thessalonicherbriefen eine wichtige Rolle spielt, soll in diesem Anhang noch näher darauf eingegangen werden.

Der Tag des Herrn umfasst einen Zeitraum von etwa tausend Jahren. Er beginnt mit der Erscheinung Christi und dauert bis zur Neuschaffung von Himmel und Erde (Off 20,1–6; 21,1). Der Tag des Herrn ist die Zeit des tausendjährigen Friedensreiches einschließlich der Zeit der Gerichte der großen Drangsalzeit, die diesem Reich vorausgeht.

Wenn der Herr sein Reich zu Beginn dieses Tages errichtet, wird Er zuerst einmal für Israel erscheinen, und zwar als die „Sonne der Gerechtigkeit ... mit Heilung in ihren Flügeln“ (Mal 3,20). Doch gleichzeitig wird dieser Tag wie ein brennender Ofen für alle Übermütigen und Gottlosen kommen (Mal 3,19). Der Herr wird aber nicht nur sein Reich für Israel errichten, sondern es auf die ganze Erde ausdehnen (Ps 8; 72). Der Tag des Herrn (oder: Jahwes) wird in den Prophezeiungen des Alten Testaments also einerseits als ein Tag der Befreiung für die Gerechten beschrieben, andererseits aber als ein Tag des Gerichts und der Dunkelheit für die Ungerechten.

Einige kennzeichnende Bibelstellen zum Tag des Herrn im Alten Testament sind:

Jesaja 2,12–18; 13,5–11; 61,2.3; 66,15.16; Joel 1,15; 2,1.2.11; 3,4; 4,14; Amos 5,18–20; Obadja 15.16; Nahum 1,3–6; Micha 1,3.4 (vgl. Hab 3,3.4); 4,1–5; Zephanja 1,7.14–18; 2,2.3; 3,16.17; Haggai 2,6–9; Maleachi 3,17.19–21; Sacharja 12–14 (siehe „an jenem Tag“)

Einige Bibelstellen im Neuen Testament sind:

1. Thessalonicher 5,2–10; 2. Thessalonicher 2,2.3; 2. Petrus 3,10

Die Bibelstellen, die zeigen, dass der Tag des Herrn auch eine Zeit der Gerichte ist, machen deutlich, dass die vorausgehende Gerichtszeit der großen Drangsal (Mt 24,15ff.) mit zum Tag des Herrn gehört. Die Drangsalzeit gleicht der Morgendämmerung vor dem Aufgehen der Sonne. Und bevor der Tag hell zu werden beginnt, erscheint der Morgenstern, der in den Prophezeiungen des Wortes Gottes ein Hinweis auf die Entrückung der Gläubigen vor den Gerichten ist (vgl. 1Thes 4,13–18).

Abschließend ein Zitat von Carl-Friedrich Keil über den Tag des Herrn, entnommen aus einer Betrachtung zum Propheten Obadja: „Obadja, nicht Joel hat diesen Ausdruck gebildet, und von Ob[adja] haben ihn Joel, Jesaja u[nd] die folg[enden] Propheten sich angeeignet. Die Grundbedeutung ist nicht der Gerichtstag, sondern der Tag, an welchem Jahve seine Majestät und Allmacht in herrlicher Weise offenbart, um alle widergöttlichen Mächte zu stürzen und sein Reich zu vollenden. Daraus fließt erst der Begriff des Tages des Gerichts und der Vergeltung, der in den prophetischen Verkündigungen vorwaltet, aber nur die eine Seite der Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit bildet, wie gleich unsere Stelle zeigt, indem nach ihr Jahve an diesem Tage nicht nur Gericht über alle Völker halten und ihnen nach ihrem Thun vergelten (vgl. 15.16), sondern auch auf Zion Rettung schaffen (V. 17) und sein Königtum aufrichten wird (V. 21).“ Carl-Friedrich Keil, *Die kleinen Propheten*, Gießen/Basel (Brunnen-Verlag) 1888, Neudruck 19853, S. 265.

Marieneide, September 2012
Werner Mücher – Birkenweg 7 – 51709 Marieneide
E-Mail: wmuecher@pm.me

Rückfragen oder Anregungen sind erwünscht mich. Die Datei kann beliebig kopiert und weitergegeben werden.